

## Neues Familienrezept aus der Speck-Küche



*Roland Speck, Geschäftsleiter; Marcel Speck, Geschäftsleiter; Rahel Walker-Speck, Administration*

**Bei der Speck Schreinerei übernimmt die zweite Generation geschlossen das Ruder. Nachdem Roland Speck 2010 in die Fussstapfen seines Vaters getreten ist und die Leitung des Familienbetriebes übernommen hat, folgt nun der nächste Schritt: Marcel Speck verstärkt seinen Bruder neu in der Geschäftsleitung. Die Administration leitet ihre Schwester Rahel Walker-Speck.**

1976 gründeten Albert und Vreni Speck die Schreinerei als Einzelfirma an der Widenstrasse 15. Heute, 41 Jahre später, hat sich die Albert Speck AG einen Namen für individuelle Küchen und Wohnlösungen gemacht. «Wir gestalten mit hochwertigen Materialien innovative Lösungen, die nicht nur formschön, sondern auch funktional sind und sich im Alltag bewähren», beschreibt Innengestalter

Marcel Speck das Unternehmenscredo. Von den Wurzeln zeugt heute noch der Schauraum an der Artherstrasse 120. Dieser Raum diente früher Albert Specks Eltern als Bäckereiladen.

Produziert wird in Allenwinden. Hier findet neben der Produktion auch eine grosszügige Ausstellung Platz. Auf dem Rundgang zu sehen sind nicht nur vielseitig gestaltete Küchenlösungen, sondern auch Wohntrends für Schränke, Tische und Möbel. Nach dem Erfolgsrezept gefragt, weist Roland Speck auf das gemeinsame Qualitätsverständnis hin: «Ob Normküche oder Spezialanfertigung, wir gehen auf jeden Kunden ein und zeigen je nach Situation und Budget Lösungen auf, die lange Freude bereiten». Küchen seien in unserer modernen Gesellschaft zum erweiterten Wohnraum geworden. Hier spiele sich das Leben mit

der Familie und Gästen ab. Eine Küche so zu gestalten, dass sie diese Rolle unabhängig von den Raumverhältnissen erfülle, sei die Herausforderung, der sich das 17-köpfige Team immer wieder mit viel Know-how und Herzblut aufs Neue stelle.

Die drei Geschwister wohnen alle mit ihren Familien in Oberwil. Was ist ihr Familienrezept? «Wir drei haben ein sehr gutes Verhältnis zueinander. Wahrscheinlich haben wir als Kinder genügend gestritten», meint Rahel Walker-Speck lachend.

*Text: Silvia Husistein-Schriber  
Bild: Albert Speck AG*

*Weitere Infos:  
[www.speck-schreinerei.ch](http://www.speck-schreinerei.ch)*

## Die Dorfzeitung und du

**dorfzytig**  
**oberwil**

Liest du sie bereits beim Briefkasten, sparst du dir sie auf für den Kaffee nach dem Mittagessen, nimmst du sie mit ins Bett, legst du sie im Wohnzimmer auf oder nimmst du sie gar auf die Toilette mit? Auf jeden Fall wirft sie niemand ungelesen ins Altpapier. Unsere Dorfzeitung ist eine informative und unterhaltsame Lektüre, welche zur Identität von Oberwil entscheidend beiträgt.

Die Zeitungskommission mit Monika Albrecht (Leitung/Administration), Ueli Berger, Bernadette Haas, Alex Kobel, Silvia Husistein-Schriber und Hans Betschart haben in den vergangenen Jahren

jährlich viermal die Dorfzeitung Oberwil herausgegeben und uns so immer wieder Freude bereitet. Diesen Personen danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr tolles Engagement für unsere Dorfzeitung. Sie leisten hervorragende Arbeit.

### Oberwil ohne Dorfzeitung?

Monika Albrecht wird die Leitung der Zeitungskommission Ende Jahr abgeben, und ohne die Leitung und Administration wird das Erscheinen der Dorfzeitung Oberwil so nicht mehr möglich sein. Wir suchen daher eine Persönlichkeit, welche ihre Aufgaben übernehmen würde. Es geht darum, mit der Zeitungskommission die Zeitungsausgabe zu planen, die Redaktoren zu koordinieren und die notwendigen Führungs- und Administrativarbeiten für die Herausgabe der Dorfzeitung zu übernehmen. Die neue

Leiterin/der neue Leiter der Zeitungskommission würde von den erfahrenen Kommissionsmitgliedern tatkräftig unterstützt und Monika Albrecht ist auch bereit, diese Personen eine Zeit lang einzuarbeiten und zu begleiten.

Also, neue Leiterin/neuer Leiter der Zeitungskommission, es wartet eine spannende, sinngebende und wichtige Aufgabe auf dich. Solltest du Fragen in Bezug auf diese interessante Aufgabe haben, melde dich direkt bei mir (Adrian Moos, Präsident NOG, 041 712 10 08, a.moos@hotzgoldmann.ch). In der Hoffnung, dass wir auch zukünftig die Dorfzeitung an unserem Lieblingsort lesen können, verbleibe ich mit besten Grüßen

Adrian Moos  
Präsident NOG

## Grüne Mänteli für die Bäume an der Artherstrasse

Gewiss sind auch Sie schon gefühlte hundert Mal an den Bäumen gegenüber der Kapelle vorbeigefahren und haben sich gefragt, warum die alle so ein grünes Mänteli um haben. Also, es ist so: bei diesen grünen Säcken handelt es sich definitiv nicht um einen Hundepipischutz. Es sind sogenannte Bewässerungssäcke und auf einschlägigen Informationsseiten im Netz wird auch erklärt, warum dies der letzte Schrei in der Bewässerungstechnik zu sein scheint: frisch gepflanzte oder ältere Bäume an trockenen Standorten müssen richtig bewässert werden. Das Giessen ist zeitaufwändig, und das Wasser läuft oft bereits an der Oberfläche weg und kommt somit nicht bis in den Wurzelbereich. Damit das nicht geschieht, dafür sorgt der Treegator, der um den Baumstamm gelegt und anschliessend mit Wasser befüllt wird. Durch die Perforierung am Boden wird nun das Wasser langsam an das Erdreich abgegeben. So wird das Wasser effizient zu den Wurzeln geleitet, genau dorthin, wo die Pflanze es braucht. Der Sack leert



sich über einen Zeitraum von etwa 8 Stunden. Das Erdreich speichert das Wasser je nach Witterung über mehrere Tage. Somit können die Giessintervalle durch Auffüllen über einen längeren Zeitraum

verteilt werden, was natürlich praktisch ist. So, damit wäre auch dieses Rätsel gelöst.

Text/Bild: Alex Kobel

# Spielen in der Freizeitbetreuung Oberwil



*Zu hegen und zu pflegen sei bereit, das Wachsen überlass der Zeit. (Deutsches Sprichwort)*

**Für Erwachsene ist Spielen meist nur ein unterhaltsamer Zeitvertreib – für ein Kind ist es «die Hauptsache». Spielen ist in der kindlichen Entwicklung so wichtig wie Schlafen, Essen und Trinken.**

Das Kind sammelt beim Spielen grundlegende Erfahrungen, erlebt Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Freude und Wut. Spielen ist der natürliche Weg eines jeden Kindes, sich mit der Welt vertraut zu machen, sie zu begreifen und auf sie einzuwirken. In unserer Freizeitbetreuung bieten wir in thematischen Räumen verschiedene Spielmöglichkeiten an: Konstruktionsraum, Bastelzimmer, Rollenspielecke und noch vieles mehr. Einen grossen Raum bietet uns auch die Natur und der Spielplatz.

## Neue Ideen

Mit Susanna Peyer, Leiterin Fachstelle Soziokultur der Stadt Zug, durften wir letztes Jahr einen Teil der Wiese hinter unserer Freizeitbetreuung neu planen. Das war spannend und die Kinder waren voller Ideen – Trampolin, Schwimmbcken, Fischteich, Rutsche, Sandkasten beim Bach mit Wasserpumpe – sie waren kaum zu stoppen. Wir schauten die Vorschläge mit den Kindern zusammen an, erklärten, was nicht möglich oder viel zu teuer ist und sortierten aus. Ein Plan wurde bei der Wiese aufgestellt

und alle Nachbarn konnten Ideen oder Wünsche einbringen. Auch die Nachbarschaft Oberwil-Gimenen NOG, die Schule und die Pfädi wurden angefragt. Auf der Wunschliste der Kinder stand unter anderem ein Bodentrampolin, aufgrund der Rückmeldungen aus der Nachbarschaft haben wir uns entschieden, darauf zu verzichten.

Jetzt freuen wir uns über einen neuen Sandkasten. Eine Boulderwand zum Klettern und eine Slackline zum Balancieren werden folgen. Zwei Hochbeete hat uns der Werkhof der Stadt Zug schon

gebaut. Es wachsen Blumen, Früchte, Gemüse wie Krautstiel, Federkohl, Tomaten und verschiedene Kräuter, etwa Peterli, Dill oder Basilikum. Dies alles haben wir verarbeitet, mehrheitlich zum Zvieri, zum Beispiel Cake mit Holunderbeeren oder Basilikum für den Mozzarella Salat. Manchmal nimmt ein Kind etwas mit nach Hause, um die Eltern probieren zu lassen. Die Kinder dürfen auch Himbeeren und Kiwis naschen. Herzlichen Dank an die Männer vom Werkhof!

Herzlichen Dank auch an alle Nachbarn, die den Forschungs- und Bewegungsdrang unserer Kinder in der Freizeitbetreuung mit Wohlwollen und Verständnis begleiten. Spielen macht sooo viel Spass!

Eine grosse Bitte haben wir an alle Fahrzeugführer: Fahrt vorsichtig an der Freizeitbetreuung vorbei! Wir üben und sprechen immer wieder mit den Kindern, wie man richtig über die Strasse geht, aber es gelingt noch nicht allen jedes Mal. Merci allen Oberwilern und Oberwilerinnen. Wer Lust hat, darf gern bei uns reinschauen.

*Text/Bilder:*

*Eva Hagedorn und Petra Kadner  
Freizeitbetreuung Oberwil*



*Im und mit Sand zu spielen ist ein eindrückliches Sinneserlebnis für Kinder.*

# marcel schläpfer



malt  
paints

dekoriert  
decorates

beschriftet  
lettering



076 345 84 24

marcelmalt.ch

6317 oberwil



079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

BIO  
HOF  
ZUG

HofLaden

Café

Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug  
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

#### Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00-12.00 Uhr  
14.00-17.00 Uhr  
Sa: 9.00-14.00 Uhr

*toppharm*

Kolin Apotheke

ganzheitliche  
Beratung



Stephan und Maya Schönenberger  
Grabenstrasse 16, 6300 Zug  
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15  
www.kolin-apotheke.ch

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

## 20 Jahre im Dienste psychisch beeinträchtigter Menschen

«Sommerfest mit Seeblick». Unter dieser Bezeichnung fand das diesjährige Angehörigenfest des Rufin Seeblick statt. In diesem Rahmen wurde auch offiziell das 20-jährige Bestehen des Rufin Seeblick vormals Wohnheim Rufin gefeiert.

Anlässlich des Angehörigenfestes «Sommerfest mit Seeblick» feierte das Rufin Seeblick sein 20-Jahr-Jubiläum. Bei schönem Sommerwetter genossen die zahlreich erschienenen Gäste lockere Begegnungen, gute Gespräche, leckere Verpflegung und einen fantastischen Sonnenuntergang. «Dieser Geburtstag wird für uns Grund sein um innezuhalten, und um rück- und vorwärts zu blicken», sagte Hugo Berchtold, Präsident der Stiftung Phönix Zug in seiner Rede und nahm bereits ein mögliches Fazit dieses Jubiläums vorneweg: «In die Jahre zu kommen ist die einfachste Sache der Welt; die Kunst dabei ist, jung zu bleiben!» In einer Welt, in der sich Spielräume ins Ungeahnte ausdehnen und verlockende Freizeitangebote die wenigen Freiräume schrumpfen lassen würden, sehe Rufin Seeblick seine Hauptaufgabe: Menschen zu beschützen und abzuschirmen vor einer Reizüberflutung, die selbst gesunden Menschen an die Substanz gehe. Trotzdem soll Rufin Seeblick keine Seele in einem Käfig sein.

### Menschen beschützen und unterstützen

Vor 20 Jahren – am 17. November 1997 – beschloss die Leitung der Klinik Zugersee, die Langzeitabteilung für psychisch beeinträchtigte Menschen auszulagern und unter die Trägerschaft der barmherzigen Brüder vom Steinhof zu stellen. Nach 13 Jahren, als sich die Bruderschaft aus dem Berufsleben aus Oberwil zurückzog, fand das Wohnheim Rufin in der Organisation der Stiftung Phönix Zug einen neuen Platz. Rufin Seeblick, vormals Wohnheim Rufin, engagiert sich seit 20 Jahren für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder Erkrankung. Es bietet 24 Menschen



mit einem psychischen Leiden verschiedene Angebote im Wohn-, Beschäftigungs- und Freizeitbereich. Sie werden während 24 Stunden von insgesamt 20 Fachleuten (inklusive Hausdienst) in ihrer Selbständigkeit und Kreativität unterstützt, geschützt, begleitet und gefördert. Ziel ihrer Tätigkeit ist die gleichberechtigte Teilnahme psychisch beeinträchtigter Menschen am gesellschaftlichen Leben und die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner.

### Der Stigmatisierung entgegenwirken

«Menschen mit einer psychischen Erkrankung müssen mit einem uns unvorstellbaren, permanenten, seelischen Leidensdruck durchs Leben gehen», weiss Sandra Ertl, stellvertretende Heimleiterin

im Rufin Seeblick. «Dieses Leiden ist mit starken chronischen Schmerzen vergleichbar.» Hinzu kommt noch die Stigmatisierung. Psychische Erkrankungen sind noch immer mit vielen Vorurteilen, mangelnden Kenntnissen und Desinformationen belastet. Dies führt zu Unsicherheit und Angst beim Gesunden gegenüber und damit zur sozialen Isolation des psychisch beeinträchtigten Menschen. «An dieser Stelle möchten wir der Oberwiler Dorfbevölkerung ein Kränzchen winden und dafür danken», sagt Sandra Ertl. «Wir spüren viel Wohlwollen unserem Haus und unseren Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber.»

Text: Hannes Marty  
Bilder: Silke Thomsen



CHRISTIAN SEEBERGER

Miteinander in schwerer Zeit

Widenstrasse 16a 6317 Oberwil christian-seeberger.ch



## ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

WEIN- & GETRÄNKEMARKT  
INDUSTRIESTRASSE 47, ZUG  
LINDENGASSE 1, UNTERÄGERI  
WWW.GETRAENKEZUG.CH



WEBER-VONESCH



seit 1948

## Versorgt mit Vielfalt.

Damit Sie bereichernde Events  
geniessen können, geben wir  
als Sponsor eines vielfältigen  
Kulturlebens **seit 125 Jahren**  
unser Bestes.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität



POTENZIAL ENTFALTEN  
COACHING · THERAPIE · WORKSHOPS

Neu:

- Seminare für Paare
- Einblick und Erlebnisabende
- Erweitertes Coaching- und Therapieangebot
- Workshop: Intuition, Kreativität und Bewusstsein

www.potenzialentfalten.ch

Rico Huder & Rahel Fuchs · 041 712 17 41 · info@rico-huder.ch

...wo sich die  
Oberwiler auch  
zu Hause fühlen.

## BALMER

BUCHHAUS.CH

**Bücher Balmer**  
Rigistrasse 3  
6300 Zug  
Tel. 041 726 97 97  
citypark@buchhaus.ch

**Bücher Balmer**  
Hinterbergstrasse 40  
6312 Steinhausen  
Tel. 041 740 58 77  
zugerland@buchhaus.ch

## BALMER

Besuchen Sie unsere  
190 m<sup>2</sup> grosse  
Küchenausstellung  
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



# Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag!

**Am 27. Juli konnte unser ehemaliger Pöstler Paul Engetschwiler bei guter Gesundheit und in geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern.**



Paul Engetschwiler darf man schon als Dorforiginal bezeichnen. Immer gut ge-launt und en träfe Spruch auf den Lippen, so kennt man ihn. Er verbreitet stets gute Laune und versteht sich mit Jung und Alt. Der rüstige Jubilar war 30 Jahre lang Pöstler in unserem Dorf und erinnert sich gerne an diese Zeit. «Nach dem Bau der ‹Toblerone-Hochhäuser› brauchte Oberwil 1963 einen zweiten Pöstler. Ich vermute, dass ich damals die Stelle nur bekommen habe, weil Posthalter Franz Walker noch einen Musiker suchte für die Dorfmusik Oberwil», erzählt er und schmunzelt. Er trug nicht nur die Post aus und brachte die AHV, dank seinem Humor und dem Gespür für sein Gegenüber, sah für manch einen der Tag nach der Begegnung mit ihm etwas rosiger aus.

Die Kombination Post und Musik verhalf ihm zu einem Nebenämthli. So hat er ab und zu einem Geburtstagskind ein Ständchen mit dem Euphonium gebracht. Wann immer irgendwo gmusiget wurde, Paul Engetschwiler war dabei:

In der Kirche Bruder Klaus mit der Organistin Trudi Bitterli, wenn zu Hochzeiten oder Beerdigungen gespielt wurde oder während 30 Jahren auf dem Zuger Alpli beim Gottesdienst am Alplschüssen. «Der 1. August war jeweils ein strenger Tag. Um 18 Uhr spielte ich vom Balkon der Leimatt B Heimatlieder, um 19 Uhr musizierte ich in der Kirche, um 20 Uhr begleitete ich als Tambour den Lampionumzug Richtung Sagiplatz, wo damals die Bundesfeier stattfand und nachher gab es noch ein Ständchen von der Dorfmusik. Die Post wollte natürlich an diesem Tag auch verteilt sein», erinnert er sich. Apropos Ständchen! Natürlich brachte die Dorfmusik Oberwil ihm zu Ehren ein Geburtstagsständchen, dem auch die Gratulanten aus Nah und Fern gerne lauschten. Und eines ist sicher – es gibt kein zweites Dorf, das einen so musikalischen Pöstler hat.

Wir von der dorfzytig wünschen Paul Engetschwiler noch viele schöne Jahre.

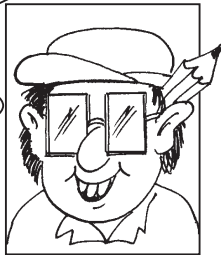


*Monika Albrecht, Bernadette Haas,  
Alex Kobel, Silvia Husistein-Schriber und  
Hans Betschart*

*Bilder: Paul Engetschwiler sen.  
Monika Albrecht*



**Schärbe  
bringid Glück -  
und mier die  
neue Fänschter...**



KEISER  FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2  
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88



**gärtner**  
bösch & hürlimann

artherstrasse 3  
6318 walchwil  
telefon/fax 041 758 19 70  
www.boeschhuerlimann.ch

„Die besondere Art,  
Zuger Edelbrände zu geniessen.“



**Heiner's Destillate GmbH**

Thomas & Cordula Heiner  
Hofstrasse 9  
6300 Zug

Mobil +41 79 915 06 13  
info@heiners-destillate.ch  
www.heiners-destillate.ch

**Psychiatrische Klinik Zugersee**  
offen und herzlich

## Herzlich willkommen in unserer „Cafeteria und Gärtnerei“

### Unser Angebot für Sie:

- vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria
- Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage
- von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment saisonale Blumensträusse, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde und Gemüsesetzlinge

**Cafeteria:** Montag bis Freitag, 09.00 – 19.30 Uhr / Samstag + Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

**Gärtnerei:** Montag bis Freitag, 09.00 – 11.00 / 14.00–16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### Psychiatrische Klinik Zugersee

Widenstrasse 55 Postfach 200 6317 Oberwil-Zug  
Tel. 041 726 33 00 Fax 041 726 36 40 www.pkzs.ch

### Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf  
Konkordatsklinik der Kantone Uri, Schwyz und Zug



## Schön ist es, das Lagerleben



doch dazu später mehr. Im Laufe der ersten Woche hatte sich gezeigt, dass nur herumchillen auch keine Lösung ist, und so bildeten sich wieder «staatliche» Strukturen, damit die Zukunft des Hippie-Staates stabilisiert werden konnte. Nicht alle waren über die neue Entwicklung im Staat glücklich und die Gruppe OXON rebellierte und fackelte das offizielle Rednerpult ab, was zur Folge hatte, dass auch die Judikative wieder gestärkt wurde, damit nach zwei Wochen ein sicherer Hippie-Staat geschaffen war. Der funktionierende Staat war auch Zeichen dafür, die Zelte abzureissen und die dreckige Wäsche wieder in die reale Heimat zu bringen.

Damit ein Lager reibungslos über die Bühne geht, braucht es engagierte Jugendliche, die schon lange im Voraus das Lager durchorganisieren, die Baumaterial bestellen und sich auch darum kümmern, dass das Essen bereitsteht. Das alles machen sie in ihrer Freizeit. So war auch Lenz Zürcher im Vorfeld schon mit dem Lager beschäftigt und hat dann eine Woche Jugendurlaub bezogen. Da er im ganzen Jahr 5 Wochen Ferien zur Verfügung hat, davon aber fast 3 Wochen Betriebsferien sind, konnte er sich nur eine Woche Lager «leisten», eben dank des Jugendurlaubes, der jungen erwerbstätigen Menschen bis 30 gewährt wird. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Urlaub zu geben, er muss diesen aber nicht entlohnen. Voraussetzung für den Urlaub ist, dass man in der ausserschulischen Jugendarbeit Verantwortung übernimmt. Dank diesem staatlichen «Förderprogramm» ist es den Jugendorganisationen überhaupt erst möglich, ihre aufwendigen Jahresprogramme durchzuführen.

Aber, am Schluss sind es trotz allem immer wieder die Jugendlichen, die das Heft in die Hand nehmen und sich in einem Verein oder wo auch immer einsetzen, damit der Karren läuft. Und dafür gebührt ihnen Dank.

*Text: Alex Kobel*

*Bilder: Pfadi Zyturm*

**Ja, die Erinnerungen an Lager sind immer wieder schöne. Damit dem aber so ist, braucht es Leute, die hinstehen und einen Teil ihrer Freizeit der guten Sache zur Verfügung stellen – so zum Beispiel Lenz Zürcher.**

Lenz Zürcher war dieses Jahr mit den Buben-Stämmen der Pfadi Zyturm von Zug, Oberwil und Walchwil im Sommerlager. Das Lager fand im Kanton Basel Land statt, genauer gesagt im Weiler Holznacht bei Waldenburg.

Waren die Pfadis letztes Jahr mit dem Velo unterwegs, so war dieses Jahr die Anreise anders geplant. Von Zug aus ging es mit dem öffentlichen Verkehr nach Oensingen und von dort zu Fuss Richtung Waldenburg. Nach einer Übernachtung unter freiem Himmel trafen die Pfader am Sonntag gegen Mittag auf dem Lagerplatz ein. Von da an wurde an der Lagerinfrastruktur gebaut, es wur-

den Spiele gespielt, kleinere Ausflüge unternommen und die Pfadis hatten viel Zeit, eigene Projekte zu verfolgen und zu chillen; denn das Motto des Lagers war Hippies. Es ging darum, sich aus den festgefahrenen Mustern der kontrollierten Gesellschaft zu lösen und einen Hippie-Staat zu gründen. So verging die Zeit im Flug und schon wurde zum Start des Fähnlaufs geblasen, wie immer einer der Höhepunkte eines Lagers. Auf dem zweitägigen Lauf werden die Fähnlis auf Herz und Nieren geprüft. Zum Abschluss der ersten Woche stand der Besuch der Badi auf dem Programm. Dies erfüllt zwei Zwecke, es macht Spass und alle duschen wieder einmal, so dass die Kinder am Sonntag, wenn Besuchstag ist, von ihren Eltern auch wieder erkannt werden.

Der Besuchstag war für Lenz auch Tag des Abschiedes, denn der 22-jährige Maurer musste wieder arbeiten gehen,



# Es ist ja immer dasselbe – eben nicht!

Zugegeben: irgendeinmal steht die Schiffschaukel auf dem Platz und dann ist klar, was es geschlagen hat – Oberwiler Chilbi. Klein aber fein, würde der Imageberater sagen. Immer dasselbe, sagen andere, und wenn ich mich zurückzuerinnern versuche, dann muss ich sagen, dass es schon Ähnlichkeiten gibt über all die Jahre hinweg. Aber es gibt auch Unterschiede. Einen solchen bekam die Pfadi Schwan in aller Härte zu spüren; das Wetter am Samstag in aller Früh war derart etwas von Sch..., das die, die schon vor sieben Uhr auf dem Platz standen, einem wirklich leidtun mussten. Das Feld war eine grosse Pfütze, der Himmel schüttete gigantische Mengen an Wasser auf den Platz, so dass an ein Turnier nicht zu denken war. An dieser Stelle muss dankend Herr Kneubühler, der Schulhausabwart, erwähnt werden, der den Schwänen spontan die Turnhalle zur Verfügung stellte und so dem Turnier aus der «Pfütze» half. Die jüngeren Fussballerinnen und Fussballer waren froh, an der Wärme spielen zu dürfen, und die Eltern waren gewiss auch beruhigt. Auf zwei kleinen Feldern wurde nach allen Regeln der Kunst gespielt und bis gegen Mittag war dann auch einmal der Spielplan fast wieder à jour und auch das Wetter hatte Mässigung gezeigt, so dass das Turnier der Grossen draussen gestartet wurde und wegen eines heftigen Regengusses auch gleich wieder unterbrochen werden musste. Aber dann kehrte Ruhe ein, das Wetter besserte und es dunkelte schon fast, als das Team AGAP, was auch immer dies heissen mag, als Sieger feststand.

Eindunkeln ist dann das Stichwort für all die, die an die Skichilbi wollen. Auch der Schreibende liess sich überreden und warf einen Blick in das sorgsam dekorierte Festzelt – und es wurde ein netter Abend. Lüpfiger Ländler zur Bratwurst mit Kartoffelsalat, etwas schnelleres Zeug dann zum Gin Tonic und irgendwann kam so viel Nebel aus der Nebelmaschine, dass Gefahr drohte, die Orientierung zu verlieren.

Wer's am Abend gut kann, der kann's auch am Morgen, pflegte meine Mutter



in etwa zu sagen, und so folgte ich um zehn dem Ruf der Kirchenglocken zum Chilbigottesdienst. Es war eine angenehme Einstimmung in den Tag. Der Kirchenchor sang Spirituals und man merkte, wie Leben in die müden Glieder fuhr. Instrumental begleitet wurden sie von den Herren Voirol, Dietschy und Aklin, die mit ihrer Jazz-Combo schöne Akzente zu setzen vermochten. Zu Gast war Reto Kaufmann, der Pfarrer von St. Michael, der nun auch der neue Hausherr in Bruder Klaus ist. Er klärte den Stand der Dinge, was die Nachfolge

von Michael Brauchart betrifft, und zeigte sich hoffnungsvoll, dass eine gute Lösung gefunden werde. Die Sympathien der Oberwiler Gemeinde scheinen ihm jedenfalls sicher, es war ein warmer Empfang.

Genau, nach der Kirche geht's zum Apéro und dazu gehört das Ständli der Dorfmusik wie das Amen in der Kirche. Und dann, wenn der letzte Ton gespielt ist, erst dann, fängt die Chilbi an. Bei der Chilbi gibt es verschiedene Strategien. Die einen gehen direkt zur Radrenn-

## Dorfleben



bahngesellschaft und essen zuerst etwas, denn die Fischchnusperli hat's nur solange es hat. Andere bleiben mit ihren Kindern schon bei der Feuerwehr hängen und pumpen Wasser in eine Spritze, mit der dann ihre Kinder alles nass machen, nur nicht das Rohr füllen, das dazu führt, dass der Mohrenkopf endlich losgeschleudert wird. Und dann kommt noch so ein komisches Gefährt, mit dem man einen Parcours abfahren könnte, daneben könnte man hämmern, Pfeile werfen, sich schminken lassen, Klötzli aufeinanderbeigen, mit der Arm-

brust schießen, Fingerpuppen oder Honig aus der Fremde kaufen, am Glücksrad drehen, eine Crêpe essen oder den Kuchen schon vor dem Essen zu sich nehmen. Jetzt stünde man also vor der Festbeiz und könnte essen, wären da nicht noch das Trampolin, die Velopiste und das Ponyreiten auf der Schulhauswiese. Und wenn dann alle lokalen Darbietungen hinter sich gebracht sind, gilt es noch die Zugewanderten zu berücksichtigen: das Karussell, die Schifflichaukel und den Magenbrotstand. Wer also nicht gleich von Anfang an

dem Duft der Chnusperli gefolgt ist, muss jetzt sehen, was übrigbleibt. Und was auch immer passiert, am Schluss bleibt die Erinnerung an ein schönes Chilbiwochenende und die Vorfreude auf ein kommendes.

Danke all denen, die mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass die Chilbi immer wieder gleich und doch so verschieden ist.

*Text/Bilder: Alex Kobel*



*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener  
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren  
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

**Familie Andrea + Franz Iten**  
Bröchli - Giminenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64



Akupunktur  
TuiNa-Heilmassage  
Chinesische Kräutermedizin

Gesundheit heisst Gleichgewicht.

Schmerztherapie, Verspannungen, Beschwerden des Bewegungsapparates, Akupunktur in der Schwangerschaft, Menopause und bei gynäkologischen Störungen, Allergien, Verdauungsbeschwerden u.v.m.

Praxis für Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin  
St.-Antons-Gasse 5 | 6300 Zug | T: 041 530 20 38 | [www.akupunkt-zug.ch](http://www.akupunkt-zug.ch)

**WIR BAUEN  
DIE ZUKUNFT.  
SEIT 1759.**

**LANDISBAU**

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6304 Zug | Tel. 041 729 19 19  
[info@landisbau.ch](mailto:info@landisbau.ch) | [www.landisbau.ch](http://www.landisbau.ch)

## ALLES FÜR IHREN GARTEN

### GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |  
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-  
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-  
leuchtungen

### GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen  
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-  
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflie-  
ge von Pflanzflächen und Wechselrabortten

### PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren  
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige  
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach  
Hause | Pflanzen Überwinterungen



**SCHÖNENBERGER SÖHNE AG**  
Gartenbau & Unterhalt  
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil  
  
Pflanzencenter & Baumschule  
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten  
[www.gartenbau-schoenenberger.ch](http://www.gartenbau-schoenenberger.ch)

**helvetia**

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen  
Generalagentur Zug  
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94  
[walter.schuler@helvetia.ch](mailto:walter.schuler@helvetia.ch)

Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug  
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

# Klaus und Dorothee von Flüe

**Bruder Klaus ist zurzeit in aller Munde, so dass die meisten eine Ahnung haben, warum man ihn dieses Jahr umjubelt. Trotzdem hier nochmals die Kurzfassung: Er wurde um 1417 im Flüeli in der Gemeinde Sachseln geboren. Niklaus von Flüe wuchs auf einem ansehnlichen Hof auf und heiratete, noch nicht dreissig Jahre alt, die junge, vermutlich 15-jährige, Dorothee Wyss und in der Folge wurden ihnen zehn Kinder geschenkt.**

Von Flüe beteiligte sich an militärischen Auszügen und politisierte im Stand Obwalden. Um 1465 legte er alle politischen Ämter nieder. Zwei Jahre später verliess er mit dem Einverständnis seiner Frau die Familie in der Absicht, als Pilger zu wallfahren. Von Visionen geleitet kehrte er bald um und liess sich im nahegelegenen Ranft nieder. Freunde bauten ihm eine Kapelle und eine Klaus, wo er dann 1487 starb.

## Die Rolle der Frau

Es war der gute Wille seiner Frau, der ihm den «sorglosen» Gang in die Einsiedelei ermöglichte und genau diese Frau, Dorothee von Flüe, ist die zentrale Figur im Singspiel «Klaus und Dorothee von Flüe» des Autors und Komponisten Peter Oberholzer. Er ist studierter Theologe und Gemeindeleiter der Pfarrei Heilig Kreuz in St. Gallen. Als Vorlage für sein Stück diente ihm das Buch von Pirmin Meier «Ich – Bruder Klaus von Flüe». Das Singspiel beginnt mit dem Streit um das Wahlrecht eines Pfarrers zwischen dem Kloster Engelberg und der Pfarrgemeinde Stans, den Klaus von Flüe als Vertreter Obwaldens im Jahr 1462 schlichtet. Es spürt dem inneren Weg

nach, der den angesehenen, erfolgreichen Ehemann, Vater, Bauern, Richter und Politiker zu einem Leben als einfachen Waldbruder führt. Das Spiel thematisiert besonders den Konflikt zwischen Klaus und Dorothee, ihre Trennung und ihre bleibende Sorge füreinander. Es stützt sich auf viele glaubwürdig überlieferte Visionen und historische Zeugnisse. Dennoch bleibt vieles im Dunkel, auch über Dorothee. Die Empfindungen der betroffenen Menschen, ihre Ängste, Hoffnungen und Enttäuschungen dürfen wir uns vorstellen.



## Die Reprise in Oberwil

Vielleicht kommen jetzt dem einen oder der anderen Erinnerungen an eine Aufführung vor zehn Jahren? Ganz recht, es war im November 2007, als das Singspiel in der Kirche Bruder Klaus zu begeistern wusste. Und es war auch damals René Häne, der die Fäden in der Hand hatte. Zum Jubiläumsjahr nimmt Häne also nochmals einen Anlauf und hat ein Ensemble zusammengestellt, das jetzt, wo Sie diese Zeilen lesen, fleissig Probe an Probe reiht. Das Ensemble ist fest in Oberwiler Hand und Sie können sich auf einen schönen Abend freuen. Unter der musikalischen Leitung von Philipp Herzog werden auch in dieser Version von «Klaus und Dorothee von Flüe» Maria Gianella und Georg Fluor die Hauptrollen spielen. Und speziell für diese Oberwiler Reprise hat Peter Oberholzer das Duett «Dorothee fordert Klaus heraus» komponiert.

## Also, merken Sie sich folgende Daten:

Freitag, 17. November, 19.30 Uhr  
Samstag, 18. November, 19.30 Uhr  
Sonntag, 19. November, 17.00 Uhr

Die Aufführungen finden in der Kirche Bruder Klaus statt und sind frei zugänglich; es wird eine Kollekte gesammelt.

*Text: Alex Kobel*

*Bild: Sibylle Kathriner, Stans*



**Ganzheitliches Coaching**

Gesundheit für Körper,  
Geist und Seele

**Daniela Brandweiner**

079 / 236 93 06  
www.herz-weg.ch

**kalt**  
print+online



**Kalt Medien AG**  
Grienbachstrasse 11  
CH-6301 Zug, kalt.ch

**Wir gestalten ...**

# RISI

## Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen  
sowie Personenwagen aller Marken

[www.risiserviceag.ch](http://www.risiserviceag.ch) Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau  
Fenster, Türen, Treppen  
Schlosserarbeiten  
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug  
Tel. 041 761 22 23  
[info@metallbau-weber.ch](mailto:info@metallbau-weber.ch)

100  
maler  
wesmann

FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

## MEDPRAXIS



Medizinische Massagen – Schmerztherapie  
Ernährungsberatung (TCM)

MEDPRAXIS GmbH  
Baarerstrasse 59, 6300 Zug  
Telefon 041 710 80 10  
[info@medpraxis.ch](mailto:info@medpraxis.ch), [www.medpraxis.ch](http://www.medpraxis.ch)



# variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 25 - zug - tel. 041 710 22 38

## welcome

CYCLES

Ihr lokaler 2-Rad Partner

MTB / ROAD / CITY / REPARATUREN

Aabachstrasse 10 / 6300 Zug / 041 720 43 43 / [info@welcomecycles.ch](mailto:info@welcomecycles.ch)



**Praxis für Komplementärtherapie**  
Shiatsu • Diätetik • med. QiGong

zur Ruhe kommen, auftanken, loslassen

**Sylvia Holenstein**

dipl. Shiatsu-Therapeutin SGS, dipl. Diätistin West-TCM HPS  
Metallstrasse 1 | 6300 Zug  
tel 079 483 96 67 | email [mail@shiatsu-tcm-holenstein.ch](mailto:mail@shiatsu-tcm-holenstein.ch)  
[www.shiatsu-tcm-holenstein.ch](http://www.shiatsu-tcm-holenstein.ch)



Tellenmattstrasse 55  
6317 Oberwil bei Zug  
041 711 13 68  
[info@acasa-coiffeur.ch](mailto:info@acasa-coiffeur.ch)  
[www.acasa-coiffeur.ch](http://www.acasa-coiffeur.ch)

**Damen Herren Kinder**

Di-Fr: 8.30-18.30 Uhr (11.30-13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)  
Sa: 8.30-13.00 Uhr (nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

# Herz-weg – das etwas andere Coaching

**Unter dem Begriff «herz-weg - Ganzheitliches Coaching» vereint Daniela Brandweiner verschiedene Angebote für Körper, Seele und Geist. Es richtet sich an Leute, die auf allen Ebenen ihres Lebens ausgeglichen, glücklich und gesund sein wollen.**

Daniela Brandweiner wollte ursprünglich Physiotherapeutin werden, hat dann aber eine KV-Lehre gemacht und viele Jahre im Export gearbeitet. Sie merkte jedoch schnell, dass dies nicht der richtige Weg ist. «Ich hatte schon als Kind ein gutes Gespür für Menschen. Nur im Büro arbeiten, war auf die Dauer nicht das, was ich wollte», erzählt sie. Das Wohlbefinden des Menschen ist ihr sehr wichtig und so begann sie, ihren Weg zu suchen. Weiter arbeitete sie bei der Fachstelle Migration und wechselte danach in den Pflegeberuf. Sie absolvierte eine Ausbildung als Kinaesthetics-Trainerin. Die Kinaesthetics wird seit Mitte 1980 in der Gesundheits- und Krankenpflege angewendet, wo Patienten bei den Aktivitäten des täglichen Lebens Bewegungsunterstützung benötigen, und ist die Lehre von der Bewegungsempfin-

nung. Sie arbeitete 11 Jahre mit körperlich und geistig beeinträchtigten Menschen. Diese Arbeit als Begleiterin, Teamleaderin und Kinaesthetics-Verantwortliche hat ihr sehr viel Freude bereitet, auch weil sie ihre vielseitigen Fähigkeiten und ihre Feinfühligkeit einsetzen konnte. In all den Jahren hat sie sich laufend weitergebildet, im Zentrum stand dabei immer der Mensch, dessen Wohlbefinden und innere und äussere Weiterentwicklung. Daniela Brandweiner geht gerne auf Menschen zu und hat grosse Freude an den Begegnungen. Bevor sie mit ihren Kindern nach Oberwil kam, hatte sie schon eine Praxis für Natürliches Heilen. Im Sommer 2017 hat sie sich entschlossen, wieder ihrer Leidenschaft zu folgen und daraus ist der «herz-weg» mit seinen Angeboten entstanden.

## Angebote

*The Work of Byron Katie* ist eine Methode, um sich von belastenden Gedanken in allen Lebensthemen zu befreien. Sie möchte Menschen ansprechen, die etwas in ihrem Leben verändern wollen, bereit sind ehrlich hinzuschauen, sich aus der Komfortzone wagen und offen für neue Sichtweisen sind. In Kombination bietet sie die Bach-Blütentherapie an. Diese Therapie ist ein in den 1930er-Jahren von dem britischen Arzt Edward Bach (1886–1936) begründetes und nach ihm benanntes alternativmedizinisches Verfahren. Gearbeitet wird mit Essenzen, die eine Harmonisierung negativer Seelenzustände bewirkt. Das Angebot des *FrauenTempels* richtet sich an Frauen, die zu sich kommen, sich eine Auszeit vom Alltag nehmen und sich wieder mit ihrer Weiblichkeit verbinden wollen. *BarfussTanz Zug*, bietet eine wunderbare Möglichkeit für Menschen, die einfach frei nach ihren inneren Impulsen tanzen und den Alltag hinter sich lassen wollen. BarfussTanz macht glücklich! Als weiteres Angebot bietet sie individuelle *Beratung und Begleitung für Detox und Gewichtsmanagement sowie die allgemeine Gesundheit an*. In diesem Zusammenhang findet einmal im Monat ein *Vital-Treff* statt, wo die Produkte auf Aloe Vera Basis

kennen gelernt werden können. Alle Informationen zu ihren Angeboten sind zu finden unter: [www.herz-weg.ch](http://www.herz-weg.ch)

Text: Monika Albrecht/Daniela Brandweiner

Bilder: Daniela Brandweiner



## Zur Person:

Daniela Brandweiner wurde 1962 in Zug geboren, hat drei Kinder und lebt seit 21 Jahren in Oberwil. Ausbildungen in Kunst- und Gestaltungstherapie, Kinaesthetics, Coach of The Work von Byron Katie und vieles mehr in Richtung Ernährung und diverse alternative Heilmethoden.

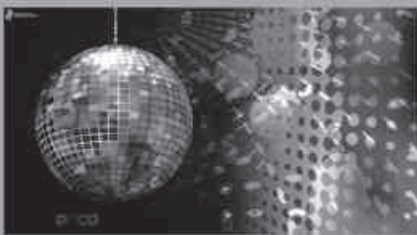
## BarfussTanzZug:

Victoria-Areal, Mühlegasse 18,  
Tanzschule Baar, Baar  
14. Oktober; 11. November;  
2. Dezember 2017  
ab 20.30 bis 24.00 Uhr

weitere Infos:  
[www.barfusstanzzug.ch](http://www.barfusstanzzug.ch)

## BarfussTanz Zug

[www.barfusstanzzug.ch](http://www.barfusstanzzug.ch)



Samstag 13. Mai 2017 / 10. Juni / 12. August / 9. September /  
14. Oktober / 11. November / 2. Dezember

Zeit 20.30 Uhr bis 24.00 Uhr / mit DJ

Ort Mühlegasse 18 – Victoria Areal Baar – Neu Gebäude M  
Parkplätze vorhanden / zu Fuss 7' ab Bahnhof Baar

Eintritt: CHF 25.00 inkl. Getränke (alkoholfrei) & Knabbereisen

sich frei  
bewegen

ausdrücken  
im Tanz

Menschen  
begegnen

gemeinsam  
geniessen



Physiotherapie Tellenmatt  
Tellenmattstrasse 38  
6317 Oberwil

Heike Disch & Team

041 710 24 40 [www.physiotellenmatt.ch](http://www.physiotellenmatt.ch)

**Manualtherapie  
Lymphdrainage  
Massagen**

• • • Oberwil • • •



*Zunft Haus Kreuz*  
Essen & Trinken

Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt  
– mag er 20 oder 80 Jahre zählen.  
Jeder, der weiterlernt, ist jung  
– mag er 20 oder 80 Jahre zählen.

## Englisch für Senioren

Kursort: Hertizentrum 9, Zug  
Kursleiterin: Fadhila Kaufmann-Öfner  
Info und Anmeldung für Schnupperlektion:  
[www.senior-culture.ch](http://www.senior-culture.ch); Tel. 041 710 04 31



**barbara benz-oss**

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17  
[benz.oss@bluewin.ch](mailto:benz.oss@bluewin.ch), [www.barbara-benz.ch](http://www.barbara-benz.ch)



Herzlich willkommen im Seniorenzentrum Mülimatt

Ein Zuhause mit Aussicht



### Café Pergola

täglich geöffnet von 9.00 – 17.00 Uhr  
Preiswerte Mittagsmenüs mit Suppe, Salatbuffet  
und Dessert.

Reservationen unter Tel. 041 560 15 03

Weitere Informationen finden Sie auf [www.muelimatt.ch](http://www.muelimatt.ch)

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Mülimatt  
Mülimatt 3, 6317 Oberwil b. Zug  
Tel. 041 560 15 15, Fax 041 560 15 16, [info@muelimatt.ch](mailto:info@muelimatt.ch)



Bio-Hof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug | Tel. 041 711 97 82 | [www.biohofzug.ch](http://www.biohofzug.ch) | [info@biohofzug.ch](mailto:info@biohofzug.ch)

*Herzlich Willkommen!*

*Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59*



*Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr  
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr*

*Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!  
Tel. 078 911 55 04, per Mail: [mittagessen@biohofzug.ch](mailto:mittagessen@biohofzug.ch)  
oder im Hofladen  
Artherstrasse 59, Zug*

**Menüplan siehe [www.biohofzug.ch](http://www.biohofzug.ch)**



# Erkenntnisse dank Angela



**Angela verhilft mir zu Erkenntnissen. Nein, nicht Angela Merkel, sondern Angela Bruderer. Unter diesem Namen eines Versandhauses flattert uns alle paar Monate ein Katalog mit wesentlichen Dingen des Alltags ins Haus. Gedanken dazu, was für uns wesentlich ist – mit einer abschliessenden politischen Frage.**

Ergeht es Ihnen auch so? Zuerst möchte ich die Gratiskataloge jeweils gleich wegwerfen. Schon mein Briefkasten schreit ja «Werbung – nein danke!». Aber mit einer aufgedruckten Adresse findet der Katalog doch zu mir und so blättere ich darin und gelange dadurch erst zur Erkenntnis meiner wirklichen Bedürfnisse – und noch zu weiteren Erkenntnissen.

## Die wesentlichen Dinge des Alltags

Der Katalog verspricht «Sonderverkauf zu stark reduzierten Preisen» und dies auf Heimtextilien, Haushalt und Bekleidung. Also Dinge des alltäglichen Bedarfs. Auf der ersten Seite begrüsst mich denn auch schon Angela... nein, diesmal ist es Iris, die Leiterin des Einkaufs Heimtextilien. Und sie verspricht, mir bei der Suche nach «Dingen, die Ihnen den Alltag erleichtern» zu helfen. Der Sonderverkauf soll mir sodann «Platz für Neues» ermöglichen. Also nichts wie los!

Da mir die Sujets der Bettgarnituren nicht gefallen, bin ich bald bei den

Badezimmer-Artikeln: Mit einem Duschvorhang und einem Lavabo-Stöpsel, beides mit aufgedruckten Fotos von Delfinen, kann ich mein Bad richtig mediterran gestalten – ab in den Warenkorb. Mediterran verheisst Wärme: ein spezieller elektrischer Fusswärmer (zum Glück «auch für grosse Füsse») mit Innenfellausstattung und automatischem Abstellmechanismus wird hier geboten. Doch: als Einwohner der Stadt Zug sollte ich unter 2000 Watt pro Kopf leben (eine entsprechende Initiative wurde vor drei Jahren angenommen). Aus gleichem Grund darf ich mich nicht für den «Rotationsschwingbesen», den «Fusselrasierer» und den elektronischen Korkenzieher entscheiden, da alles stromabhängig. Schade! Doch es gibt auch Wesentliches ohne Strombedarf: Schon immer hat mir doch bei der Salatsaucenzubereitung ein Ölzerstäuber gefehlt; endlich muss ich das Olivenöl nicht mehr in leere Parfümflaschen umgiessen. Damit die tägliche Crème brûlée wirklich eine verbrannte Oberfläche erhält, kommt noch das 5-teilige Flambierset in den Warenkorb. Und da es nach dem Flambieren jeweils riecht, auch der «ionisierende Geruchskiller». Zu guter Letzt noch ein «Teelichtgreifer», da ich gerne noch brennende Kerzen aus dem ach so tiefen Teelicht fische. Wegen des günstigen Preises von Fr. 6.95 nehme ich gleich fünf Stück – man kann ja nie wissen.

## Mehr Platz und mehr

Ja, kaum ist das Paket mit den essentiellen Gegenständen zugesandt worden, brauche ich nun «Platz für Neues», wie mir das Angela, nein Iris, ja versprochen hat. Da muss zuerst Altes weg! Nur waren die alten Gegenstände dummerweise noch nicht für unsere Wegwerfgesellschaft hergestellt, sie überdauern Generationen. Nur dank unseres Ökihofs haben wir kein schlechtes Gewissen, auch noch Brauchbares wegzugeben.

Oder wir häufen das Neue einfach an. Und brauchen deshalb viel mehr Wohnraum: Waren es im Jahr 1980 noch 34 m<sup>2</sup> pro Kopf, sind es heute durchschnittlich mehr als 45 m<sup>2</sup>, also ein Drittel mehr als vor einer Generation! Eine Mitursache sind die immer breiteren Betten. Wir werden zwar länger, aber nicht breiter. Doch der heutige Jugendwunsch tendiert nach mindestens 140 cm (pro Person wohlgermerkt). Und da die Körperpflege mit Haarentfernern, Haar-Gels, Brauenscheren, Haarglätttern, Maniküre-Sets und Gesichtssauna (bei Angela zum Sonderpreis) und allen Augen-, Gesichts-, Hände-, Beine- und Fusscremen etwas länger geht als bei unseren Grosseltern, ist insbesondere der Bedarf nach Badezimmern stark gestiegen.

## Die politische Frage

Und was hat all das mit Politik zu tun? Unser Kanton legt erstmals in seiner Geschichte Sparprogramme vor und stellt die Frage, ob wir auch mit etwas weniger öffentlichen Geldern und Angeboten umgehen können. Dass die Antwort des Volkes, somit auch der Konsumentinnen und Konsumenten, eher ablehnend ist, so ist dies angesichts der beschriebenen Konsumbedürfnisse erklärbar. Doch kein Problem: Die staatlichen Angebote könnten ja auch zu tieferem Preis, sprich mit weniger Steuergeldern, geboten werden. Dazu werde ich nächstens einmal Angela fragen, wie sie das macht: Die wesentlichen Dinge des Alltags zu einem tieferen Preis zu bieten.

*Text: Matthias Michel*



# Wohnbauprojekt Mülimatt, wie weiter?

**Das Verwaltungsgericht hat die Baubewilligung für das Wohnbauprojekt in der Mülimatt aufgehoben. Können nun auf der als Schafweide genutzten Wiese zwischen Dorf und Klinik keine Wohnungen gebaut werden?**

Als vor drei Monaten in der «oberwiler dorfzytig» ein Bericht zu den Plänen der Barmherzigen Brüder, in der Mülimatt eine Wohnsiedlung mit 56 Wohnungen zu realisieren, erschien, war der Artikel bereits nicht mehr aktuell. Während die «dorfzytig» im Druck war, hat das Verwaltungsgericht das Projekt gestoppt. Die Baubewilligung wurde aufgehoben. Warum konnte dies geschehen?

Aufgrund verschiedener Faktoren steht den Bauherren eine bestimmte Geschossfläche zur Verfügung, welche sie realisieren können. Einer dieser Faktoren ist die Grösse des Grundstücks. Je grösser das Grundstück ist, desto mehr Geschossfläche kann realisiert und desto mehr Wohnungen können erstellt werden. Man spricht von der Ausnützung. Nun hat die Stadt den Bauherren vorgeschlagen, die

Ausnützung eines zusätzlichen Grundstücks zu übernehmen, um dadurch mehr Wohnungen realisieren zu können. Um welches Grundstück geht es? Wo hat die Stadt Land zur Verfügung? In den vergangenen Jahrzehnten hat der Mülibach viel Geschiebe in den See gebracht, dadurch ist bei der Mündung des Baches in den See zusätzliches Land entstanden, welches anlässlich der letzten Ortsplanungsrevision der Stadt zugesprochen wurde. Die Ausnützung dieser Fläche von rund 500 m<sup>2</sup> wurde nun von den Bauherren bei der Planung des Projektes übernommen. Das Verwaltungsgericht beurteilt die Übertragung der Ausnützung als nicht zulässig: Die Distanz (fast 300 Meter Luftlinie) zwischen den beiden Grundstücken sei zu gross.

Nach dem Entscheid des Gerichtes stellt sich die Frage, wie es weitergeht. Wie viel zu gross ist das Projekt, wie viele Wohnungen können nicht realisiert werden? Wir haben beim Geschäftsführer der Barmherzigen Brüder nachgefragt. Herr Küng geht davon aus, dass das Projekt nur leicht abgeändert werden muss.

Die gesamte Wohnfläche muss um etwa 230 m<sup>2</sup> reduziert werden, dies sind zirka 3 Prozent. Werden also zwei Wohnungen weniger geplant, so ist die verlangte Reduktion bereits vollzogen. Die Bauprofile bleiben stehen, je nach Projektänderung werden sie entsprechend gekürzt. Herr Küng rechnet damit, dass ein neues Baugesuch bereits in den nächsten Wochen eingereicht werden kann. Er geht davon aus, dass dieses dann schnell behandelt werden kann, da es nun nur noch um leichte Anpassungen geht. Wiederum sind Einsprachen möglich, die zu einer weiteren Verzögerung führen können. Der Geschäftsführer der Barmherzigen Brüder weist aber darauf hin, dass das Verwaltungsgericht nur eine leichte Anpassung verlangt, dass in allen anderen strittigen Punkten die Einsprachen abgelehnt worden sind. Somit kann das Projekt vielleicht doch noch in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden.

*Text: Stefan Hodel*

*Leiter NOG-Verkehrskommission*



## 5. Oberwiler Wiehnachtsmärt



Am Samstag, 2. Dezember 2017 laden wir Sie herzlich zum Oberwiler Wiehnachtsmärt auf dem Biohof Zug ein. Von 10 bis 15 Uhr verkaufen kreative Oberwilerinnen und Oberwiler ihre selbstgemachten Produkte. Ob filigran Gemal-

tes, bunt Verziertes, golden Glänzendes, Tontassen brennen mit Raku Brand, zart Wärmendes oder fein Duftendes – es hat sicher für jeden etwas dabei. Eine Märchenerzählerin und eine Drehorgelspielerin freuen sich auf Ihren Besuch. Kulina-

risch verwöhnt werden Sie vom Team des Biohofs Zug und von Pasta Monica. Parkplätze sind begrenzt vorhanden, benutzen Sie bitte die öffentlichen Verkehrsmittel. Wir unterstützen dieses Jahr mit dem Erlös die Familienhilfe Zug.



Sie bringen die Ferienwünsche — wir die Inspiration.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Bundesplatz!

Gutschein

CHF 50.-

Kuoni Reisen AG · Bundesplatz 9  
6300 Zug · T 058 702 64 84

Gültig für Neubuchungen eines Kuoni-Pauschalarrangement bis zum 30.06.18 in der Filiale Kuoni Zug. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar. Gutschein nicht gültig für Nur-Flug Buchungen. Mindestdossierwert CHF 1000.-. Code: EIGU441

WWW.KUONI.CH



Vor dem Sprung in den Teich – mit Schwimmflügeln!

# Wettbewerb

## Gutscheine von Balmer Buchhaus

2017 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein von der Buchhandlung Balmer im Citypark Zug oder im Zugerland Steinhausen im Wert von 50 Franken. Herzlichen Dank.

### Auflösung Rätsel Nr. 3/17:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
T	U	E	R	L	E	R	S	E	E

Es sind diesmal 18 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat: Silvia Amrein, Oberwil  
Herzliche Gratulation!

### Rätsel Nr. 4/17

In diesem Rätsel geht es um Holz. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. Dezember 2017 an:  
Redaktion dorfzytig  
c/o Monika Albrecht  
Leimatt B, 6317 Oberwil

## Die Fragen

1. Trotz Fällaktion an der Artherstrasse gehören diese Bäume zum Dorfbild von Oberwil.  
*Platanen (W), Pappeln (S), Pinien (N)*
2. Eine Hilfe beim Feuermachen.  
*Reisig (C), Zeisig (I), Essig (A)*
3. Dieser Handwerker stellt Räder, Fahrzeuge und landwirtschaftliche Geräte aus Holz her.  
*Radler (L), Deichsler (S), Wagner (H)*
4. Es gibt eine Abkürzung der Zertifizierung für Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft.  
*FFS-Holz (T), FSC-Holz (U), CFF-Holz (D)*
5. Das Mass für Brennholz heisst Raummeter. Es gibt aber noch einen geläufigeren Namen.  
*Stock (E), Ster (T), Stör (K)*
6. In einem kalifornischen Nationalpark steht das grösste Exemplar dieses Riesenbaumes.  
*Mammutbaum (Z), Grizzlybaum (A), Affenbrotbaum (S)*
7. Eine Zunft in der Stadt Zug hat drei Berufsbezeichnungen in ihrem Namen: Schreiner, Drechsler und ...  
*Holzer (L), Kijfer (W), Sager (S)*
8. Eine Axt oder ein Beil gehört zu einem dieser Einrichtungen.  
*Bündelstock (T), Sägebock (U), Spaltstock (A)*
9. Wenn gehobelt wird, dann fliegen sie.  
*Späne (L), Rinden (S), Äste (E)*
10. Er ist einer der gefährlichsten Schädlinge im Wald.  
*Borkenschütze (N), Borkenkäfer (D), Borkenschwein (T)*

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

# gewusst, dass...

... Corinne Hoffmann, die bei der Druckerei Kalt Medien AG in Zug für unsere «dorfzytig oberwil» die Texte und Bilder jeweils so toll platziert, ihre Lehre als Polygrafin EFZ Fachrichtung Medienproduktion erfolgreich abgeschlossen hat.

Wir gratulieren Corinne zu diesem Erfolg und wünschen ihr für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

## 6317.ch

### NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46  
Thomas Heiner, 041 710 25 28  
Beni Hotz, 041 710 04 72  
Daniel Pfiffner, 041 710 66 36  
Barbara Schaufelberger-Kronentaler,  
041 711 49 92  
Sandra Schmid-Bumann, 041 711 04 77  
Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66  
André Wicki, 041 710 29 28

### NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62  
stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

### Zytingkommission

Monika Albrecht (Leitung/Administration)  
Ueli Berger (Layout)  
Bernadette Haas (Redaktion)  
Alex Kobel (Redaktion)  
Silvia Husistein-Schriber (Redaktion)

### Impressum

«dorfzytig oberwil»  
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft  
Oberwil – Gimenen (NOG)  
erscheint 4mal jährlich  
Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B  
6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74  
monica@datazug.ch

Inseratverwaltung: Hans Betschart  
Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Nr. 01/2018**

**8. Dezember 2017**

(Erscheint anfangs Januar 2018)

## Agenda

# was - wann - wo?

### Oktober

Fr 20. – 19.11. PK Zugersee Kapelle: Bilderausstellung von Milly Rothen.  
Vernissage Freitag, 20.10.2017, um 17.00 Uhr mit Musik von  
Hans Marty.

Mi 25. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Lichterfeier

### November

Mi 01. 10.00 Pfarrkirche: Allerheiligen, Eucharistiefeier  
14.30 Pfarrkirche St. Michael: Totengedenkfeier der vier Stadtpfarreien  
Fr. 03. 19.30 Pfarrkirche: Jubiläumskonzert des Vokalensemble Messa di Voce  
Di 14. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht mit Abendmahlfeier  
Do 16. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Grenzen und Konsequenzen».  
Weitere Infos: [www.pkzs.ch](http://www.pkzs.ch)

Fr 17. 19.30 Pfarrkirche: Singspiel Klaus und Dorothee  
Sa 18. 19.30 Pfarrkirche: Singspiel Klaus und Dorothee – Kein Gottesdienst.  
So 19. 17.00 Pfarrkirche: Singspiel Klaus und Dorothee  
Fr 24. Pfarreizentrum: Pfarreiversammlung, nähere Angaben im Pfarreiblatt  
So 26. 10.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier  
**Sa/So 25./26. Je 10.00 – 17.00 PK Zugersee: Bazar**  
Di 28. 19.30 Pfarreizentrum St. Michael: Kirchgemeindeversammlung

### Dezember

**Sa 02. 10.00 – 15.00 Biohof St. Karl: 5. Oberwiler Weihnachtsmärkt**  
Sa 02. 18.00 Pfarrkirche: 1. Advent: Ökum. Familien-/Lichtergottesdienst,  
anschl. Adventsumtrunk  
Di 05. 16.30 Seniorenzentrum: Ökum. Gottesdienst  
**Di 05. 17.30 Tellenörtli/ Dorf: Samichlaus-Empfang und Umzug**  
Mi 06. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für  
Angehörige von psychisch kranken Menschen.  
Weitere Infos: [www.pkzs.ch](http://www.pkzs.ch)  
Do 07. 15.00 PK Zugersee: Vortrag in englischer Sprache «The psychological  
challenges of a mission to Mars». Weitere Infos: [www.pkzs.ch](http://www.pkzs.ch)  
Fr 08. 10.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier Fest Maria unbefleckte Empfängnis  
Sa 09. 18.00 Pfarrkirche: 2. Advent, Lichtergottesdienst  
Mo 11. 17.30 Pfarreizentrum: Ökum. Seniorenweihnachtsfeier  
Sa 16. 16.30 Pfarrkirche: Ökum. Weihnachts-Chnöpflifir  
Sa 16. 18.00 Pfarrkirche: 3. Advent, Lichtergottesdienst mit  
Oberwiler Flötengruppe  
Do 21. 19.00 PK Zugersee Kapelle: Lucia-Feier. Madelaine Wiborn, Sopranistin,  
singt Weihnachtslieder aus aller Welt.  
Sa 23. 18.00 Pfarrkirche: Ermutigungs- und Versöhnungsfeier  
So 24. 16.30 Seniorenzentrum: Eucharistiefeier zur Heiligen Nacht  
17.00 Pfarrkirche: Heiliger Abend, Familiengottesdienst, Weihnachtsspiel  
23.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier zur Heiligen Nacht  
Mo 25. 10.00 Pfarrkirche: Weihnachtsfestgottesdienst mit Kirchenchor,  
Solisten und Orchester

### Januar 2018

Mo 01. 16.30 Pfarrkirche: Neujahrsgottesdienst (Eucharistiefeier),  
Orgel + Trompete, anschl. Apéro  
So 07. 17.00 Pfarrkirche: Musikalische Feierstunde Kirchenchor Bruder Klaus

### Jugi-Mittwoch ab der 4. Klasse

Nach den Herbstferien ist der Jugentreff der Pfarrei Bruder Klaus (Jugi) jeweils am  
Mittwochnachmittag zwischen 13.30 und 17.00 Uhr für Kinder ab der 4. Klasse geöffnet.